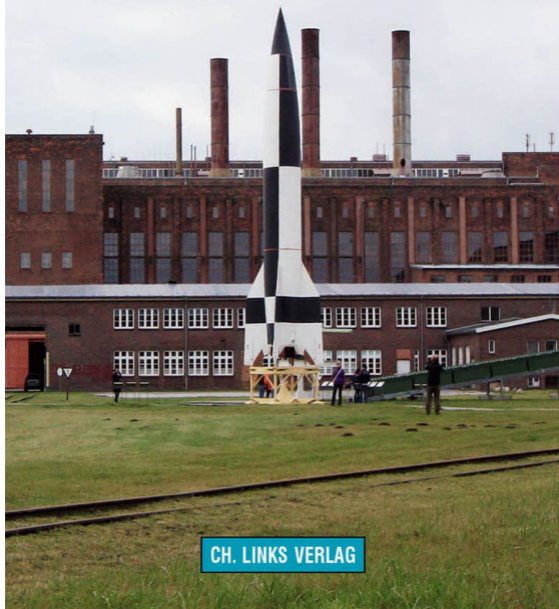


ORTE DER GESCHICHTE

Peenemünde

Vom Raketenzentrum zur Denkmal-Landschaft



CH. LINKS VERLAG

geführten Geländeexkursionen (→ S. 46) besichtigt werden. Das 1991 eröffnete Historisch-Technische Informationszentrum – seit 2010 ein Museum –, das auf dem Areal des 1990 stillgelegten Steinkohlekraftwerks am Hafen von Peenemünde untergebracht ist, informiert umfassend über die Geschichte der heutigen Denkmal-Landschaft.

Wernher von Braun (1912 - 1977)

Wernher Magnus Maximilian Freiherr von Braun wurde am 23. März 1912 in Wirsitz, Posen geboren. Sein Interesse an den Naturwissenschaften erwachte früh. Wernher von Braun experimentierte bereits im Alter

von 13 Jahren mit Feuerwerksraketen in Berlin-Tiergarten. Noch während seiner Abiturzeit tüftelte er mit Mitgliedern des »Vereins für Raumschiffahrt« an Raketen mit Flüssigkeitstriebwerken. 1932, nach dem Studium der Mechanik an der Technischen Hochschule Berlin, wurde Braun Zivilangestellter des Raketenprogramms des Heereswaffenamtes in Kummersdorf. Mit dem Umzug der Forschungseinrichtungen nach Peene münde wurde Braun 1937 zum Technischen Direktor der Heeresversuchsanstalt Peenemünde ernannt.



Wernher von Braun, 1941 in Peenemünde

Das unter seiner Leitung entwickelte »Aggregat 4« war das erste von Menschen geschaffene Objekt, das den Weltraum erreichen konnte. Braun war sich völlig im Klaren darüber, dass er seinen genialen Sachverstand den Nationalsozialisten für die Rüstungsproduktion zur Verfügung stellte. Die A 4 wurde als Fernwaffe eingesetzt und versetzte unter der Bezeichnung V 2 (»Vergeltungswaffe 2«) in den letzten Kriegsjahren die britische Bevölkerung in Angst und Schrecken.

Nach dem Zweiten Weltkrieg stellte sich Wernher von Braun in die Dienste der USA und war von 1970 bis 1972 stellvertretender Direktor der NASA, der zivilen US-Bundesbehörde für Luft- und Raumfahrt. Braun verstarb am 16. Juni 1977 in Alexandria, Virginia.

Erprobungsstelle der Luftwaffe Peenemünde-West

Parallel zur Errichtung der Heeresversuchsanstalt begannen 1936 auch die Bauarbeiten für ein Testgelände der neu gegründeten Luftwaffe. Nur zwei Jahre später war die moderne Erprobungsstelle Peenemünde-West einsatzbereit. Sie war nicht die einzige ihrer Art. Im gesamten Reichsgebiet wurden ab Mitte der 1930er Jahre solche Erprobungsstellen der Luftwaffe vom Reichsluftfahrtministerium eingerichtet und mit unterschiedlichen Forschungsgebieten versehen. An den Standorten arbeiteten Zivilisten mit dem militärischen Luftwaffenpersonal zusammen.